



Landrat Kurt Widmaier (rechts hinten) hat die Kulturwoche 100 Jahre Bahnhof Durlesbach am Wochenende eröffnet. René Auer zeichnete derweil ein Blitzbild der Lok.

FOTO: ROLF SCHULTES

# Trulala: Durlesbach wird Kulturzentrum

Renovierte Lok anlässlich des 100-jährigen Bahnhofsbestehens enthüllt - Einwöchiges Kulturprogramm folgt

Von Theresa Boos

BAD WALDSEE - 100 Jahre schon steht das Bahnhofshäuschen in Durlesbach. Zwischenzeitlich dem Verfall nahe und fast vergessen, heute der Ort eines mehrtägigen Kulturfestivals. Acht Tage Programm, um das Jubiläum zu feiern. Immer noch brausen die Züge durch Durlesbach. Nur halten, das tun die Züge schon lange nicht mehr am Bahnhof Durlesbach. Damit ereilte die kleine Haltestation ein Schicksal, das sie mit vielen Bahnhöfen in der Region teilt.

Allein, Durlesbach hat etwas, was sonst kein stillgelegter Bahnhof vorweisen kann: einen Platz im Liedtext von „auf de schwäbsche Eisebahne“. Durlesbach, das ist ein Bahnhof, der Erwähnung in der inoffiziellen ober-schwäbischen Hymne findet. Durlesbach, das ist mittlerweile eine ober-schwäbische Kulturstätte. Kurz gesagt: „Durlesbach lebt.“ So beginnt Bernhard Schultes vom Netzwerk Oberschwaben seine Rede. Der Startschuss des Kulturfestivals ist bereits einer der unbestrittenen Hö-

hepunkte: Die alte Dampflokomotive, die schon länger ihren Platz in Durlesbach gefunden hat, wurde general-überholt und nun feierlich enthüllt. Zu diesem Ereignis hat sich Politprominenz angesagt: Landrat Kurt Widmaier führt die Enthüllung durch. Sogar das Fernsehen ist gekommen.

Der eigens gegründete Förderverein ist stolz auf die Lok, die in neuem Glanz erstrahlt. In beinahe 1500 Arbeitsstunden wurde die alte Lok wieder auf Vordermann gebracht. Vor einer Woche wurde das gute Stück bereits mit schwerem Gerät nach Durlesbach gebracht. Jetzt verhüllt eine weiße Plastikplane die alte Lok. Während Landrat Kurt Widmaier ein paar Worte an die anwesenden Eisenbahnfreunde richtet, beginnt der Durlesbacher „Hauskünstler“, wie ihn Bernhard Schultes vorstellt, René Auer, mit einem Blitzbild. Weniger als eine halbe Stunde wird er brauchen, um sein Bild zur schwäbischen Eisenbahn zu vollenden. Was genau damit geschieht, steht allerdings noch nicht fest. Auer ist auch der Künstler, der hinter den Bronze-

skulpturen steckt, die die Geschichten „auf de schwäbsche Eisebahne“ darstellen“. 1991 kamen die Lok mit den Wagons und die Skulpturen nach Durlesbach.

Bad Waldsees Bürgermeister Roland Weinschenk ist voll des Lobes. In Durlesbach habe die Kultur Einzug gehalten. Hier werde Natur erlebbar gemacht. In Durlesbach gibt es nicht nur Natur satt, sondern auch Eisenbahngeschichte zum Anfassen. Kleine Eisenbahnfreunde turnen auf den Wagons herum und haben dabei sichtlich Spaß.

Der Förderverein hat mit der Restauration der Dampflokomotive nur den ersten Schritt getan. Auch die Wagons sollen einer Frischzellenkur unterzogen werden und als Fernziel als Ausstellungsfläche dienen. In ihnen soll die Geschichte der schwäbischen Eisenbahn dargestellt werden. Das große Kulturfestival soll dazu auch einen Teil beitragen.

Bad Waldsees Stadtarchivar Michael Barczyk schließt seinen Kurzvortrag über Durlesbach mit der Feststellung, Durlesbach sei durch-

aus nicht „das letzte Kaff“. Das trifft insbesondere für die nächsten Tage zu. Da wird Durlesbach Kulturzentrum. Cheforganisator Schultes gibt den Besuchern der Auftaktveranstal-

tung noch einen finalen Wunsch mit auf den Weg: „Viel Spaß in Durlesbach.“ Dank kontrastreichem Programm werden den die Besucher wohl haben.



Die restaurierte Lok ist für Alt und Jung faszinierend.

FOTO: ROLF SCHULTES